

## Der Wahl-Harzer Entomologe Georg POLENTZ (1879 - 1965)

### Georg POLENTZ (1879 - 1965) - an entomologist of the Harz region

Von Wolfgang Eberspach

**Summary:** The present article honours the scientific work of the entomologist Georg POLENTZ. Goerg POLENTZ lived in Upper Silesia until 1945. After the end of World-War-II he fled to Germany, in the Harz region, where he continued his researches on heteropteres. His scientific work, in particular on the field of insects and heteropteres, during several years in Upper Silesia and later in the Harz region (Saxony-Anhalt) is documented in numerous publications. POLENTZ was the only one who did such extensive researches on the field of heteropteres in the region of today's Saxony-Anhalt.

In der entomologischen Literatur, insbesondere in der deutschsprachigen Heteropteren-Literatur, sind häufig bis zum Ende des 2. Weltkrieges schlesische Beiträge und danach von 1945-1965 aus dem heutigen Sachsen-Anhalt mit dem Namen Georg POLENTZ verbunden. Umfangreiche und zahlreiche Artikel sowie spektakuläre Funde von Insekten- bzw. Wanzenarten im Besonderen sind auf ihn zurückzuführen und sollen hier gewürdigt werden.

Georg POLENTZ wurde am 28.12.1879 in Breslau (heutiges Wrocław) als Sohn eines naturwissenschaftlich interessierten Kaufmanns geboren. Die Neigungen des Vaters, Schmetterlinge zu sammeln und Raupen zu züchten, regten ihn schon als Schüler an, selbst Käfer zu sammeln.

Nach Abschluss des Realgymnasiums war er beruflich in der Verwaltung des Magistrates der Stadt Breslau und danach als Kaufmann angestellt. Mit 22 Jahren schloss er sich dem Verein für schlesische Insektenkunde an. 1928 knüpfte er enge Kontakte mit dem Museum der Universität Breslau und verwaltete ehrenamtlich die Coleopteren- und Rhynchotensammlung. Da er nicht an einer Universität oder Hochschule studiert hatte, war seine autodidaktische Wissensaneignung bemerkenswert.

Die umfangreichen Sammlungen des Museums (u.a. KOLBE, SCHOLZ) und die wissenschaftliche Institutsbibliothek machten ihn zum entomologischen Experten, von dem viele Zeitgenossen sagten, dass er mit großer Güte, Hilfsbereitschaft und völlig uneigennützig die Coleopterenbestimmungen vorgenommen hatte und die Sammlungen verwaltete.

In der Breslauer Zeit legte er sich selbst eine umfangreiche Insektensammlung zu, die schätzungsweise 26.000 Exemplare mit etwa 600 Arten enthielt. Sie ist dann in den Kriegswirren bis auf einen Schrank verloren gegangen. Teile dieser Sammlung befinden sich im Zoologischen Museum Wrocław.



Abb. 1. Georg POLENTZ im fortgeschrittenem Lebensalter.

Seit Anfang der dreißiger Jahre gehörte Georg POLENTZ zu den führenden Coleopterologen Schlesiens und veröffentlichte zahlreiche Beiträge und Neufunde. Die Gesamtzahl seiner Veröffentlichungen wird auf ca. 60 geschätzt (s.u.).

Seit 1940 wandte sich POLENTZ - angeregt von LANZKE - den Heteropteren zu und 1942 schrieb er mit LANZKE einen „Beitrag zur Kenntnis der schlesischen Wanzen“. Weitere Publikationen zu den Wanzen folgten 1943 und 1944 (s. bibliographischer Anhang). In einem Beitrag der Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft würdigte PAX (1960) die Leistungen POLENTZ in der Breslauer Zeit.

In den Kriegswirren Ende Januar 1945 flüchtete er, wie viele oberschlesische Deutschstämmige, nach Deutschland. Auf seiner Fluchtreise kam er am Harz vorbei, wo ihm - nach Angaben ehemaliger Kollegen - die Landschaft so sehr gefiel, dass er aus dem Flüchtlingszug in Gernrode ausstieg und beruflich wie familiär einen neuen Anfang begann. Sein Wissen und der Neuaufbau des gesellschaftlichen Lebens in Ostdeutschland ermöglichte ihm eine Lehrertätigkeit im Naturkundeunterricht (Biologie) an der Grundschule in Gernrode. Die damals für Umsiedler so typischen kleinen und bescheidenen Wohnverhältnisse und die Unterrichtstätigkeit von 1945 bis 1949 konnten ihn jedoch nicht davon abhalten, in wissenschaftlichen Studien seine neue Heimat zu erkunden. Sein Unterricht wird von seinen ehemaligen Schülern als sehr interessant und streng eingeschätzt. Im Unterricht und während der Exkursionen war er stets bemüht seine „Lieblingswanze“ (die Feuerwanze *Pyrrhocoris apterus*) den Schülern näherzubringen, was angesichts der damals z.T. existenziellen Sorgen und Nöte der Schüler von 1945 bis 1949 nicht immer auf nährenden Boden fiel. Aufgrund seines hohen Fachwissens und der strengen Unterrichtsführung hatte er nach Aussage ehemaliger Schüler und Kollegen teils pädagogische Probleme.



Abb. 2. Ehemaliges Wohnhaus von G. POLENTZ in Gernrode.

Um so wichtiger waren ihm seine wissenschaftlichen und naturkundlichen Studien. Die anfangs materiellen Nöte beim Fang und Bestimmung der Heteropteren, die er im Harzvorland und Harz sammelte, wurden dank seiner guten Kontakte zum Direktor des Naturkundemuseums Magdeburg (Dr. BRÜNING) schrittweise verbessert. Vom Museum in Magdeburg erhielt er auch Arbeitsmittel, z.B. Kescher, Nadeln, Insektenkästen und Alkohol zum Fixieren. Als Pensionär hatte er dann mehr Zeit für sein Hobby, für das seine Umgebung in Gernrode nicht immer das wohlwollende Verständnis aufbrachte und er dadurch im wesentlichen isoliert lebte.

Seine Sammlungs- und Bestimmungstätigkeit der Insektenfauna mündete dann in 3 bedeutsame entomologische Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Magdeburg mit starkem regionalen Bezug: • Beiträge zur Kenntnis der Käfer des Harzes (1949)

• Die Wanzenfauna des Harzes (1954)

• Beiträge zur Kenntnis mitteleuropäischer Wanzen (1958)

Bei seinen Wanzenstudien stützte sich POLENTZ vorwiegend auf die Arbeiten von MÜLLER (1931) der als einer der Ersten die Wanzenfauna des Harzes von Nordhausen aus näher untersuchte. Etwa 81 % der Angaben von MÜLLER konnte er bestätigen und machte dazu noch manche Neufunde für den Harz. POLENTZ war einer der letzten umfassenden Heteropterenexperten, der den Harz bearbeitet hat. In seiner neuen Heimat legte er sich auch wieder eine neue Belegsammlung an, die er kurz vor seiner Haushaltsauflösung und Pflegephase 1963 dem Naturkundemuseum Magdeburg übergab. Diesem Museum war er auch nach dem Weggang des Direktors Dr. BRÜNING weiterhin verbunden. Seine exakte wissenschaftliche Heteropterenammlung in Magdeburg umfasst 7 Kästen mit je etwa 800 Belegen.

Teils auf die Teilung Deutschlands zurückzuführen, teils durch die Neuorganisation des wissenschaftlichen Lebens nach dem Krieg und die Konzentration auf elementare Größen des Lebens und die zunehmende Alterung, war das Schaffen von POLENTZ unspektakulär und leise. Obwohl seine Tochter und die sonstige Verwandtschaft in Westdeutschland lebten, zog es ihn auch als Rentner nicht in die „bequemere“ Welt. Er schätzte tiefere und humanistische Werte. Sein tiefes Naturverständnis brachte er beispielsweise mit dieser Schülerwidmung zum Ausdruck „*Die Natur ist das einzige Buch, das auf allen Blättern großen Inhalt bietet*“ (GOETHE). Nachdem seine Lebensgefährtin 1963 starb, wurde er von der Gernröder Bürgerin Frau BÄR gepflegt. Mit zunehmender Altersschwäche verstarb Georg POLENTZ am 29.05.1965 im hohen Alter von 85 Jahren im Krankenhaus in Ballenstedt.

Die Untersuchungen der Heteropteren werden in Sachsen-Anhalt von BARTEL, GRUSCHWITZ und vom Verfasser fortgesetzt und von ihnen das POLENTZ-Vermächtnis weiterhin in Ehren gehalten.

### Bibliographische Angaben zu Georg POLENTZ

#### Publikationen aus der schlesischen Zeit:

- POLENTZ, G. (1928): *Coryphium angusticolle* Steph. vom Glatzer Schneeberge. Z. f. Entom. **16**, Nr.1: 11.
- (1928): Käferschutz (in Schlesien). Z. f. Entom. **16**, Nr. 2: 10-12.
  - (1932): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Coleopterol. Centralbl. **6**, Heft 1: 44-48.
  - (1932): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Entomol. Anzeig. **12**, Nr. 13: 231- 232.
  - (1933): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Z. f. Entom. (Breslau) **3**: 4-8.
  - (1935): *Medon diluus* in einem Maulwurfsnest bei Breslau. Z. f. Entom. (Breslau) **17**, Nr. 4: 1.
  - (1935): Über das Vorkommen von *Lucanus cervus* L. in Schlesien. Z. f. Entom. (Breslau) **17**, Nr. 4: 1. The diminuation depends on the manner of forestry.
  - (1935): *Tachyusida gracilis*, neu für Mittelschlesien. Z. f. Entom. (Breslau) **17**, Nr. 4: 1.
  - (1935): *Ophonus obscurus* F. bei Breslau. Z. f. Entom. (Breslau) **17**, Nr. 4: 2.
  - (1935): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Z. f. Entom. (Breslau) **17**, Nr. 4: 6-9.

- (1936): Beiträge zur Coleopterenfauna schlesischer Maulwurfsnester. Mitt. entom. Gesellsch. Halle (Saale) **14**: 12-20. (Examination of 1500 nests of *Talpa* in Silesia Wroclaw, Breslau and Klodzko, Glatz).
- (1936): Käfer aus der Reyersdorfer Tropfsteinhöhle und den Bergwerken bei Mährisch-Altstadt). Z. f. Entom. (Breslau) **18**, Nr. 1: 2.
- (1936): *Omalium validum* aus der Reyersdorfer Tropfsteinhöhle. Z. f. Entom. (Breslau) **18**, Nr.1: 2.
- (1936): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Z. f. Entom. **18**, Nr. 1: 2-9.
- (1937): *Cerambyx cerdo* L. in Schlesien. Mitt. Entom. Gesellsch. Halle (Saale) **15**: 72-78.
- (1938): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Mitt. Entom. Gesellsch. Halle (Saale) **16**: 48-60.
- (1939): *Dromius Kuntzei* spec. nov. (aus Oberschlesien). Mitt. Entom. Gesellsch. Halle (Saale) **17**: 42-43.
- (1939): *Medon piceus* aus Maulwurfsnestern aus der Umgegend von Breslau. Z. f. Entom. (Breslau) **18**, Nr.3: 1.
- (1939): *Notiophilus laticollis* Chd. Neu für Schlesien. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 1.
- (1939): *Hypoganus cinctus* a. *semitestaceus* Pic. aus Winkelsdorf in Mähren. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 1.
- (1939): *Philonthus rectangulus* Sph. von Beuthen O/S, neu für Schlesien. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3. 1.
- (1939): *Atheta pfefferi* aus Deutsch-Lissa. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 1.
- (1939): Zwei für Schlesien neue Käfer: *Lathrobium gracile* Hp. und *Cryptocephalus vittula* Saffr. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 2.
- (1939): *Brachytarsus scapularis* Gebl. aus Beuthen O/S, neu für Ostdeutschland. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 3.
- (1939): Feststellung eines für Schlesien neuen Käfers: *Ilyobates haroldi* Ihssen. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 3.
- (1939): Über *Bembidion azurescens* Wagn. in Schlesien. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 3.
- (1939): Neu für Schlesien: *Harpalus zigzag* Costa vom Annaberger. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 3.
- (1939): *Hypocyrtus lindbergi* Palm, *Dychirius similis* Petry und *Liodes furva* Er., neu für Schlesien. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 4.
- (1939): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Z. f. Entom. **18**, Nr. 3: 4-12.
- (1940): Eine neue *Dromius*-Art aus Oberschlesien Z. f. Entom. **18**, Nr. 4: 3.
- (1940): *Agrilus communis* neu für Schlesien. Z. f. Entom. **18**, Nr. 4: 5.
- (1940): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Z. f. Entom. **18**, Nr. 4: 6-11.
- (1940): *Trechus amplicollis* Fairm. Entom. Blätt. **36**. Heft 3: 93.
- (1942): *Phymatodes angustum* Krch. von Reussendorf, Kr. Waldenburg. Z. f. Entom. **19**, Nr. 1: 1.
- (1942): *Phryganophilus auritus* Mtsch. bei Birkenau O/S. Z. f. Entom. **19**, Nr. 1: 1.
- (1942): *Dorytomus nebulosus* Gyll. von Neusalz, *Magdalis nitidipennis* Boh. und *Polydrosus undatus* F. ab. *uniformis* Strl. von Saarau. Z. f. Entom. **19**, Nr. 1: 1.
- (1942): Über *Pachyta lamed* L., seine Färbungsreihe und sein Vorkommen im Riesengebirge. Z. f. Entom. **19**, Nr. 1: 1.
- (1942): *Oedemera tristis* Sch. und *Nacerda ruficollis* F. aus Gröberdorf. Z. f. Entom. **19**, Nr. 1: 1.
- (1942): *Calosoma sycophanta* ab. *purpureum-aureum* aus Breslau. Z. f. Entom. **19**, Nr. 1: 2.

- (1942): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Z. f. Entom. **19**, Nr. 1: 6-15.
- (1942): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Z. f. Entom. **19**, Nr. 2: 6-9.
- (1943): Beiträge zur Kenntnis der schlesischen Wanzen. Z. f. Entom. **19**, Nr. 2: 9-14.
- (1944): Beiträge zur Kenntnis der schlesischen Wanzen. Z. f. Entom. **19**, Nr. 3: 7-14.
- (1944): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Z. f. Entom. **19**, Nr. 3: 14-16.
- (1944): Beiträge zur schlesischen Käferfauna. Z. f. Entom. **19**, Nr. 3: 14-16.
- (1944): *Athous mutilatus* in Wildschütz bei Breslau. Z. f. Entom. **20**, Nr. 1: 2.
- (1944): Käferfunde in Breslau und im Riesengebirge. Z. f. Entom. **20**, Nr. 1: 2
- (1944): Käferfunde aus Schlesien. Z. f. Entom. **20**, Nr. 1: 3.
- (1944): Beiträge zur schlesischen Käferkunde Z. f. Entom. **20**, Nr. 1: 4-11.

#### Bibliographie aus der Zeit in Sachsen-Anhalt:

- POLENTZ, G. (1949) Beiträge zur Kenntnis der Käfer des Harzes. Entomol. Bl. **45/46**: 10-12.
- (1954): Die Wanzenfauna des Harzes. Abh. Ber. Mus. Nat.-Heimatkd. Magdeburg. **9**: 77-124.
  - (1958): Beiträge zur Kenntnis mitteleuropäischer Wanzen. Beitr. Entomol. **8**: 81-84.

### **Zusammenfassung**

Der vorliegende Beitrag ist eine Würdigung der wissenschaftlichen Arbeit des Entomologen Georg POLENTZ, der bis 1945 in Oberschlesien lebte, dort wissenschaftlich in seiner Freizeit tätig war und danach zum Ende des 2. Weltkrieges in den Harz nach Deutschland flüchtete. Dort setzte er seine Studien insbesondere auf dem Gebiet der Heteropteren fort. Zahlreiche Veröffentlichungen belegen seine wissenschaftliche Tätigkeit. Nach ihm hat keiner mehr so umfassend die Heteropteren auf den heutigem Gebiet von Sachsen Anhalt bearbeitet.

### **Literaturverzeichnis**

- FEIGE, E., & L. KÜHLHORN (1938): Die Wanzen von Eisleben und Umgebung. Z. Naturwiss. Halle **92**: 100-122.
- MÜLLER, G. (1931): Hemiptera-Heteroptera des Harzes. Dt. Entomol. Z., Heft **2/3**: 65-112.
- PAX, F. (1935): Bibliographie der Schlesischen Zoologie. II, S. 70. Breslau (Priebatsch's Buchhandlung).
- (1957): Bibliography of the Silesian Zoology. III, S. 11, 49, 51, 85, 88-90. Wroclaw.
  - (1960): Zum 80. Geburtstag des schlesischen Coleopterologen Georg Polentz. Mitt. Dt. Entomol. Ges. **19** (2): 21-24.
  - & H.F. TISCHBIEREK, (1930): Bibliographie der Schlesischen Zoology. S. 34, 158. Breslau (Priebatsch's Buchhandlung).
- POLENTZ, G. (1954): Die Wanzenfauna des Harzes. Abh. Ber. Naturkd. Vorgesch. Magdeburg **9**: 77-124.

Dr. Wolfgang Eberspach  
 Börnecker Str. 1  
 D-38889 Blankenburg/Harz